

Bezeichnend ist, daß sowohl von Genossen als auch Parteilosern der Wunsch laut wird, die staatlichen Leiter mögen so offen über alle Probleme mit ihren Kollektiven beraten, wie das ZK unserer Partei es fordert. Die Parteileitung muß den Leitern helfen, ihrer politisch-erzieherischen Rolle besser gerecht zu werden. Dem soll auch ein besonderer Kurzlehrgang mit den Führungskadern dienen. Im Mittelpunkt stehen hier die Anforderungen an die staatlichen Leiter, wie sie auf der 13. Tagung formuliert wurden.

Die Erhöhung des politisch-ideologischen Niveaus und des Verantwortungsgefühls der staatlichen Leiter wird besonders nach dem 13. Plenum zu einer unaufschiebbaren Aufgabe. Die Werktätigen unseres Betriebes sind bereit, alles für die allseitige Stärkung der DDR zu tun. Aber durch die Diskontinuität im Produktionsablauf werden viele Initiativen und Anstrengungen der Belegschaft nicht voll wirksam. Gegenwärtig ist es in unserem Betrieb noch so, daß in der ersten Monatshälfte oft nur mit halber Kraft gefahren wird, aber in der zweiten Hälfte viele zusätzliche Stunden geleistet werden müssen, um den Plan zu erfüllen. Die Ursachen liegen sowohl in der unkontinuierlichen Bereitstellung des Materials aus Zulieferbetrieben, als auch in der ungenügenden Abstimmung zwischen den einzelnen Bereichen unseres eigenen Betriebes. Auf Beschluß der Parteileitung wurden jetzt Arbeitsgruppen der Betriebskommission der ABI eingesetzt, die die Ursachen dieser Unkontinuität aufdecken und Maßnahmen zur Veränderung vorzuschlagen haben. Der Genosse Kombinatdirektor wird zum gleichen Punkt vor der Parteileitung berichten und seine Schlußfolgerungen aus dem 13. Plenum noch einmal überprüfen. Zwar wurden die Monatspläne seit Anfang dieses Jahres trotz der

geschilderten Mängel immer erfüllt, aber meistens durch die zusätzlichen Anstrengungen der Werktätigen und teilweise mit höherem Aufwand an Kosten. Die Genossen verlangen, daß die Produktion richtig geplant und geleitet wird und die Kollektive besser durch die staatlichen Leiter unterstützt und informiert werden.

Die Genossen der APO Kleinfahrzeuge berieten, wie sie durch gegenseitige Hilfe der Genossen untereinander die Ausstrahlungskraft der ganzen APO auf die parteilosen Kollegen erhöhen können. Die Parteigruppen Moped- und Roller-montage gingen dazu über, nicht nur einmal im Monat, sondern öfter zusammenzukommen, um ganz bestimmte Probleme und Fragen der politisch-ideologischen Arbeit zu beraten und den Genossen die notwendige Argumentation bzw. Orientierung zu geben. Solche Beratungen beschäftigten sich beispielsweise mit dem Standpunkt unserer Regierung in Kassel, mit einigen Fragen aus dem Interview des Genossen Walter Ulbricht, mit der gemeinsamen Erklärung des Zentralkomitees, des Ministerrates, des FDGB und der FDJ „Zu neuen Leistungen im sozialistischen Wettbewerb“ u. a.

Gegenwärtig ist die Parteileitung bemüht, diese und andere guten Erfahrungen und Methoden der Parteiarbeit in den einzelnen APO und Parteigruppen an Ort und Stelle zu studieren und für ihre schnelle Verallgemeinerung in der gesamten Parteiorganisation zu sorgen.

Helmut Becker

Parteisekretär im VEB Fahrzeug- und Jagdwaffenwerk  
„Ernst Thälmann“, Suhl

Rolf Winter

Stellv. Leiter der Abteilung Parteiorgane  
der Bezirksleitung Suhl

## INFORMATION

### Auerbacher Erfahrungen

Mit 51 Prozent Planerfüllung gehen die Werktätigen des Auerbacher Betriebes des Werkzeugmaschinenbaukombinates „Fritz Heckert“, Karl-Marx-Stadt, in das zweite Halbjahr 1970. Die-

ser Erfolg beruht auf einer guten politischen Massenarbeit.

Die Werktätigen werden allseitig informiert, eine Folge der verbesserten Leitungstätigkeit. In der Montage wird jetzt in zwei und drei Schichten gearbeitet. Bei der Diskussion über den Plan für 1971 erhalten die Neuerer konkrete, auf die allseitige Planerfüllung zugeschnittene Aufgaben.

Täglich werden die Werktätigen über den Stand der Planerfüllung informiert, sie wissen dadurch, worauf es in ihrem Be-

trieb ankommt. In Partei- und Gewerkschaftsversammlungen, in Roten Treffs und in vielen Einzelaussprachen wird über die Aufgaben, die sich aus den Dokumenten der 13. Tagung des ZK ergeben, diskutiert. Sie sind der Maßstab der Arbeit zur Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1970 im Betrieb. Hohe Einsatzbereitschaft aller Werktätigen beim täglichen Kampf um den Plan ist das Ergebnis dieser guten politischen Arbeit.

(Aus „Freie Presse“,  
Karl-Marx-Stadt)